

So kann Mathe Spaß machen

Hartmut Spiegel am 11. Mai in Bad Oeynhausen

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Die Stadtteilernschaft der Grundschulen veranstaltet am Montag, 11. Mai, 20 Uhr, in der Aula des Schulzentrum Nord einen Abend zum Thema Kinder und Mathematik mit dem Titel „Was Erwachsene wissen sollten – Mathematik mal anders.“ Als Referent konnte dafür Professor Hartmut Spiegel von der Universität Paderborn gewonnen werden.

„Wir machen oft die Erfahrung, dass Kinder gerade bei einem Mathe-Problem schnell resignieren. Sie trauen sich viel weniger zu, als sie wirklich können“, wird Spiegel in der Pressemitteilung der Stadtteilernschaft zitiert.

Wichtig sei für Eltern und Lehrer, dass den Kindern nicht aus Ungeduld die Denkarbeit abgenommen werde. „Wir müssen Kindern zutrauen, allein mit Problemen fertig zu werden und ruhig zuschauen zu können, wenn nicht alles gleich perfekt ist und es für das Kind dabei ein wenig ungemütlich wird“, so Spiegel.

Der Hochschullehrer und

Buchautor will an diesen Abend Wege aufzeigen, wie Kindern Mathematik auf spannende und anregende Weise vermittelt werden kann.

Spiegel hat zu diesem Thema auch das Buch „Kinder und Mathematik: Was Erwachsene wissen sollten“ geschrieben. Vom aus dem Fernsehen bekannten Wissenschaftsjournalisten Ranga Yogeshwar wurde es gelobt: „Das Buch ist überfällig, ein Versuch, die Mathematik von jener Konformität zu befreien, unter der sie zu ersticken droht. Ja, es ist der Versuch, die Mathematik den Buchhaltern und Kräfern zu entreißen und sie den Phantasten und Entdeckern und unseren Kindern wiederzugeben.“

Unterstützt wurde die Stadtteilernschaft bei der Organisation des Vortrages von der Stadt Bad Oeynhausen.

Eingeladen sind alle Eltern der Grundschulkindern aus Bad Oeynhausen. Selbstverständlich sind auch Lehrer gerne gesehen. Der Eintritt ist frei. Die Veranstalter wünschen sich nach dem Vortrag eine rege Diskussion.

VON KRISTINA WIEMANN

■ **Bad Oeynhausen.** „Es war ein richtiges Abenteuer“, schmunzelt Kristin Iburg, als sie an ihren Besuch bei der ersten deutschen Mops-Party zurückdenkt. Veranstalter waren keine geringeren als Uschi Ackermann und ihr Lebensgefährtin Gerd Käfer von Feinkost Käfer in München. Gemeinsam mit ihrer Mops-Hündin Hermine, Schwester Julia und ihren Eltern machte sie sich jetzt auf den Weg in die bayrische Landeshauptstadt, um diesem Event der besonderen Art beizuwohnen.

„Eine Einladung bekamen wir, weil meine Schwester von der Veranstaltung gehört hatte. Im Namen von Hermine fragte sie Uschi Ackermanns Mops Sir Henry per Email, ob sie auch mitfeiern dürfe“, erklärt die 22-jährige lachend. Schon nach wenigen Tagen meldete sich Ackermann persönlich und lud Hund samt Frauchen und Familie ein. „Wir waren natürlich ganz schön aufgeregt, wie dieses Wochenende verlaufen würde, haben uns aber sehr darauf gefreut“, schwärmt die Bad Oeynhausenerin.

Endlich war der große Tag gekommen und die fünf Iburgs nahmen an der Veranstaltung, die für einen guten Zweck veranstaltet wurde, teil. Der gesamte Eintritt wurde dem gemeinnützigen Verein Tierschutzbrücke München e.V. gespendet, der sich für die Rettung von rumänischen Straßenhunden einsetzt. Ganze 11.000 Euro kamen an dem Abend zusammen.

Für dieses besondere Ereignis in einem Münchener „Mini“-Autohaus hatten die rund 500 Gäste ihre 138 Möpse ordentlich herausgeputzt. Einige trugen sogar Kostüme passend zu ihren Besitzern. Sir Henry erschien als Gastgeber im maßgeschneiderten Smoking. „Darauf haben wir bei Hermine verzichtet, sie ist auch so schön genug“, ist die stolze Mopsbesitzerin überzeugt.

Mops-Party in München

Bad Oeynhausener Vierbeiner zu Besuch bei Feinkost-Käfer



High-Society: Kristin Iburg, Gerd Käfer und Julia Iburg mit Mops Hermine (v. l.) bei der Party in einem Münchner Autohaus. Bei der Wahl zum schönsten Hund kam der Bad Oeynhausener Vierbeiner gar in die engere Auswahl.

FOTO: KRISTINA WIEMANN

„Die Veranstaltung war sehr tierfreundlich gestaltet“, ergänzte ihre 26-jährige Schwester. Überall standen Schalen mit Futter und Wasser für die Tiere. Hundesitter von einem Hundeluxus-Hotel führten die ringelschwänzigen Gäste Gassi, während Herrchen und Frauchen beim Essen waren. „Außerdem war es sehr angenehm, ausschließlich mit Hundebesitzern zusammen zu sein.“

Obwohl so viele Menschen und Hunde auf relativ kleinem Raum waren, wurde kein Hund getreten oder übersehen. „Da wurde von sämtlichen Besuchern sehr drauf geachtet.“ Auch die Stimmung unter den zweibeinigen Besuchern empfanden die Iburgs als sehr angenehm. „Obwohl die verschiedensten Leute aufeinander trafen, haben sich alle sehr gut verstanden. Schließlich waren alle

durch Leidenschaft zu dieser besonderen Rasse verbunden“, so Julia Iburg.

Ein Highlight des Abend war die Wahl zu „Minis Next Mopsmodell“, bei der die Möpse von einer fachkundigen Jury, bestehend aus einem Tierarzt und

Hundeexperten, bewertet wurden. Dabei ging es nicht in erster Linie um schönes Aussehen, sondern viel mehr um gesundheitliche Gesichtspunkte. Besonders wurde darauf geachtet, dass die kleinen Hunde nicht die rassetypischen Probleme wie Fettleibigkeit und eine zu kurze Nase, die zu Atembeschwerden führt, aufweisen. Hermine schaffte es sogar unter die engere Auswahl. Für den ersten Preis – einen 3.800 Euro wertvollen Diamanten – reichte es leider dann nicht ganz.

Die Gesundheit und das Wohlergehen ihres Tieres stehen für Kristin Iburg stets im Vordergrund. „Ich achte auf Hermine's Figur mehr als auf meine eigene“, fügt sie mit einem Lachen hinzu. Der kleine Mops begleitet sie überall hin, egal ob bei entspannten Ausritten auf ihrem Pferd oder zu den veterinärmedizinischen Vorlesungen in der Uni in Hannover – manchmal sogar heimlich. „Das ist das schöne an dieser Rasse. Möpse sind sehr ruhig und genügsam und freuen sich einfach, wenn sie dabei sein dürfen.“

Die Gesundheit und das Wohlergehen ihres Tieres stehen für Kristin Iburg stets im Vordergrund. „Ich achte auf Hermine's Figur mehr als auf meine eigene“, fügt sie mit einem Lachen hinzu. Der kleine Mops begleitet sie überall hin, egal ob bei entspannten Ausritten auf ihrem Pferd oder zu den veterinärmedizinischen Vorlesungen in der Uni in Hannover – manchmal sogar heimlich. „Das ist das schöne an dieser Rasse. Möpse sind sehr ruhig und genügsam und freuen sich einfach, wenn sie dabei sein dürfen.“

DAS SCHAUFENSTER

Investition in Sachwerte bietet Inflationsschutz

Maklerkontor Brand informiert Anleger

■ **Bad Oeynhausen (uli).** Informationen aus erster Hand standen im Mittelpunkt des zweiten Vortragsabends „Finanzmärkte Quo Vadis?“, zu dem das Maklerkontor Brand & Co. in das Energie-Forum-Innovation geladen hatte. Aufklärung über Ursachen und Auswirkungen der Finanzkrise möchte er mit dieser Veranstaltung leisten, so Geschäftsführer Jörg-Dieter Brand.

Im Vordergrund des Abends stand die These von Dr. Dieter Rentsch, Inhaber von Aquila Capital aus Hamburg, dass nach der ersten Welle der Finanzkrise und der gewaltigen öffentlichen Stützungsmaßnahmen der Abbau der Billionenbeträge am ehesten über eine steigende Inflation erreicht werden wird. Dieses Szenario werde von vielen namhaften Volkswirten geteilt.

Bei Aktien und Renten sei mittelfristig nicht mit großen Verdienstmöglichkeiten zu rechnen. Die Investition in Sachwerte biete dagegen günstigere Renditeprognosen – und Inflationsschutz. Durch den Anstieg der Weltbevölkerung werden der Landverbrauch und die Landwirtschaft zu Trendthemen, in die es sich auch für Privat Anleger zu investieren lohnt. Tilo Neu-Kauschke von Jusa Invest in München und Detlef Schön von Aquila Capital präsentierten solche Investitionsbeispiele in Bauerwartungsland in den so genannten Sunbelt-Staaten der USA sowie Farmen in Australien, Neuseeland und Brasilien. Anlagentechnisch sei die Welt ein Dorf geworden. Das gelte für krisenbehaftete Investments genauso wie für nachhaltiger erfolgreiche Engagements.



Beantworteten viele Fragen: (v. l.) Detlef Schön, Dr. Dieter Rentsch, Jörg-Dieter Brand, Ralf Zumplasse, Tilo Neu-Kauschke. FOTO: ULF-MEDIA

Arche Noah freut sich über 1.400 Euro

Gute Geschäfte beim Flohmarkt im Autohaus Meyer

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Der Frühjahrsflohmarkt rund ums Kind im Autohaus Ford Meyer war wiederum ein großer Erfolg. Die Vorbereitungen der Eltern und Erzieherinnen vom Kindergarten Arche Noah und der Mitarbeiter im Autohaus hatten sich gelohnt. Mehr als 90 Flohmarktstände fanden diesmal Platz in den Ausstellungsräumen.

Aufgrund des schönen Wetters waren viele Besucher gekommen. Auch das vielfältige Angebot an Kuchen, Torten und belegten Brötchen in der Cafeteria wurde in Anspruch genommen.

So konnte Ulrike Meyer vom Autohaus Ford Meyer die stolze Summe von 1.400 Euro an Katrin Schorn vom Förderverein des Kindergartens Arche Noah übergeben.

„Mit diesem Geld lässt sich endlich der Wunsch nach einer neuen Musikanlage und dringend notwendigen Anschaffungen für die Ganztagskinder erfüllen“, freuten sich Katrin Schorn und die Leiterin des Kindergartens Petra Heuer.

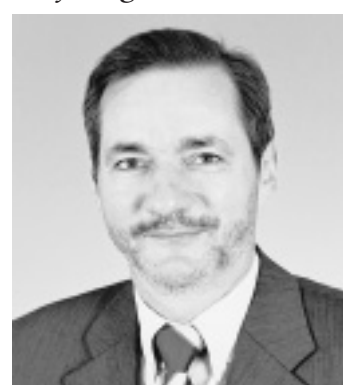
Anmeldungen für den Herbstflohmarkt werden ab sofort unter flohmarkt@ford-meyer.de angenommen.

■ **Bad Oeynhausen (nw).** In diesem Jahr feiern die SPD-Ortsvereine in Werste und Eidinghausen ihr jeweils 100-jähriges Bestehen. Zusammen also 200 Jahre – ein stolzes Jubiläum. Eine gute Gelegenheit, zurück zu schauen und aus der Geschichte zu lernen, damit Gegenwart und Zukunft besser gestalten werden können.

Mit ihren Grundwerten „Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“ hat die Sozialdemokratie in Deutschland und vor Ort in Bad Oeynhausen die Lebensverhält-

nisse grundlegend mitgestalten können. Den Ortsvereinen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: hier wird Politik erfahrbar und großes ehrenamtliches Engagement geleistet.

Das wird sicher auch ein bekannter Bundespolitiker zu würdigen wissen. Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, wird bei der Feier am Montag, 11. Mai, ab 17.30 Uhr in der Wandelhalle die Festrede halten. Im Anschluss laden die Ortsvereine zum „Ausklang beim Gespräch“ ein. Dazu wer-



Gast aus Brandenburg: Ministerpräsident Matthias Platzeck.

Matthias Platzeck hält die Geburtstagsrede

SPD Ortsvereine Eidinghausen und Werste feiern 100-jähriges Bestehen / Für „Ausklang beim Gespräch“ Anmeldungen erbeten

den unter Tel. (057 31) 46 19 (Gisela Kaase) oder (057 31) 2 19 22 (Ralf Sensmeyer) Anmeldungen erbeten.

Nach der Begrüßung durch die beiden Ortsvereinsvorsitzenden Ulrich Kaase und Ralf Sensmeyer wird es unter anderem Grußworte von Bürgermeister Klaus Mueller Zahlmann, Landrat Dr. Ralf Niermann und Inge Howe, stellv. Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Minden-Lübbecke sowie des SPD-Stadtverbandsvorsitzenden Olaf Winkelmann geben.

Im Berufsorientierungsbüro die Zukunft fördern

Die Hauptschule verbessert ihr Serviceangebot / Feste Sprechstunden des Berufsberaters

VON ELKE NIEDRINGHAUS-HAASPER

■ **Bad Oeynhausen-Eidinghausen.** Nur die Ordner fehlen noch. Die sollen bald das große weiße Regal füllen. Der Rest der Einrichtung ist fertig im ersten Berufsorientierungsbüro (BOB) für Schülerinnen und Schüler. Im Untergeschoss der Hauptschule hat die Berufsorientierung einen Raum bekommen. Gestern wurde das Büro eingeweiht.

Sonnig-warme Farben und apfelgrüne Frische sorgen für ein entspanntes Wohlgefühl in dem frisch renovierten Raum. Vier Computer, ein Gruppenarbeitsplatz, eine Rückzugsecke und Fachkräfte bieten den rund 200 Schülerinnen und Schülern aus den achten, neunten und zehnten Klassen der Hauptschule Orientierungshilfe auf dem Weg in die Ausbildung. „Das sieht hier viel lockerer aus als in einem normalen Klassenraum“, lobt Karl Hein die Gestaltung. Der Pädagoge ist an der Hauptschule zuständig für die Förderung der Studien- und Berufsberatung. Dem kann sich Uwe Kaiser

nur anschließen: „So ein tolles Büro wie hier gibt es nicht überall“, betätigt der Berufsberater von der Bundesagentur für Ar-

beit. Einmal im Monat steht Uwe Kaiser dort ab sofort den Schülerinnen und Schülern der Hauptschule mit einer festen



Fühlen sich wohl im BOB: Louis, Desiree, Paula, Sophie, Lina, Natali, Mirsal, Wladislawa, Andrej, Eteicy und Zorica (v. l.) bereiten sich hier auf ihre Bewerbungen vor.

FOTO: ELKE NIEDRINGHAUS-HAASPER

Sprechstunde zur Verfügung. Auch Andrej fühlt sich im neuen BOB wohl: „Am besten finde ich, dass ich hier Hilfe bekommen kann, um mich auf meine Bewerbungen vor zu bereiten“, sagt der 16-Jährige. Denn Information und Beratung sind die Hauptservice-Angebote. „Oft haben die Schüler fehlende oder falsche Berufsvorstellungen“, macht Karl Hein die Situation deutlich. Und dieser Misere will das BOB abhelfen. Den Anfang sollen die Ordner in dem weißen Regal machen: „Jede Schülerin und jeder Schüler soll hier einen Ordner anlegen, indem sie frühzeitig ihren Lebenslauf, Passfotos und alle wichtigen Unterlagen für ihre Bewerbungen sammeln“, beschreibt Schulleiterin Ulrike Weingärtner die Absicht. Vor einem Jahr begannen die Planungen für das BOB. Die Stadt und die Bundesagentur für Arbeit haben das Büro finanziert. Aus den Reihen der Hauptschule kam die Eigenleistung.